

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder
 in die Provinz mit franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 16.—
 halbjährig 8.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstage-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntags 18, im eigenen Hause

— Telephon Nr. 5. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder
 in die Provinz mit franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 16.—
 halbjährig 8.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstage-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntags 18, im eigenen Hause

— Telephon Nr. 5. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Nr. 62.

Lugos, Sonntag den 2. August 1903.

11. Jahrgang.

Der „Geist.“

(P. C.) Es ist wirklich ein unerhörter Fall, der sich heute im Parlamente zugetragen hat; der Abgeordnete Papp Zoltan hat die Summe von 10,000 Kronen auf den Tisch des Hauses gelegt, mittelst welcher ein Bestechungsversuch an ihm vorgenommen wurde. Er sollte als Entgelt dafür von seiner Rede, mit der er die Obstruktion weiterführen sollte, absteigen und auf einige Tage verreisen. Wer der Spender dieser Summe sei und ob sie aus der gleichen Quelle fließe, deren fröhliches Kaufmännchen man auch in einem hiesigen oppositionellen Abendblatte verspürt haben will, das weiß man noch nicht und die Persönlichkeiten, deren Namen genannt wurden, sind sicherlich nur die Vermittler gewesen. Ob der geheimnißvolle Spender, dessen Name vielleicht in der eben vom Hause gehaltenen geschlossenen Sitzung enthüllt werden wird, wirklich den Werth einer solchen Obstruktionsrede so hoch beziffert, oder vielleicht da nur aus ästhetischen Gründen so hoch beziffert, das läßt sich doch ernstlich in Zweifel ziehen. Auch der politische Einfluß einer solchen Rede dürfte von dem geheimnißvollen Spender wenn er die Sachlage im Parlament richtig zu beurtheilen versteht, nicht so stark veranschlagt werden; eine Rede mehr oder weniger von solchem Kaliber, wie die Opposition sie jetzt losläßt, thut wirklich nichts mehr zur Sache; sie kann der liberalen Partei und der Regierung keinen Anlaß zu noch weiteren Zugeständnissen geben, sie kann die Opposition nicht aus ihrer Berrantheit befreien. Der Bestechungsversuch zeigt nur, wie sehr das Ansehen des Parlamentarismus bei uns in Ungarn schon gesunken ist, denn wenn dieses Ansehen nicht so tief gesunken wäre, hätte sich niemand unterfangen, einen solchen Schritt auch nur zu wagen.

Das aber ein solcher Zustand eingetreten ist, das ist die schärfste Verurtheilung des unverantwortlichen Treibens der Opposition. Durch ihr monatelanges Verhindern jedweder positiven Thätigkeit des Parlaments hat sie gezeigt, wie wenig ihr am Parlamentarismus liege, wie ihr der Parlamentarismus nur ein ganz gewöhnliches Werkzeug sei, ein Werkzeug, durchaus nicht kostbarer, durchaus nicht heiliger, als jedes andere politische Werkzeug, hat sie gezeigt, daß sie den Parlamentarismus, von dessen Gesundheit die politische Gesundheit der ganzen Nation abhängt als Spiel-einsatz betrachte, der ihr den großen parteipolitischen Haupttreffer bringen soll. Diese Partei kann sich nicht wundern, darf nicht entrüstet sein, wenn man ihr die Konsequenzen für die politischen Erwägungen, die sie bisher betrieben hat, gleichsam auf die Hand zählt. Ungarn ist eben bei dieser Opposition

der allerrücksichtslosesten, sich um die Angelegenheit gar nicht kümmernden Parteipolitik ausgefetzt, wie sich das auch gestern bei der Erörterung wegen der armen, vor Bilet gefallenen Soldaten erwiesen hat. Auch da wollte man eine parteipolitische Ernte halten und säte so viel als möglich Willkürlichkeiten und Unsachlichkeiten aus.

Man klagte vor allem den Geist der Armee an, obzwar es ja doch erwiesen ist, daß Verordnungen gegen die Möglichkeit solcher Vorkommnisse schon seit Langem existiren, daß die armen gefallenen Soldaten unter dem Oberkommando ungarischer Offiziere standen und daß diese Verordnungen demzufolge falsch angewendet oder gar nicht beachtet wurden. Schuldig sind also nur einzelne Personen, aber in diesem Falle am allerwenigsten der Geist der Armee. Schuldig aber daran, daß dem Parlamentarismus eine offene Injulte zugefügt wurde, wie es in dem Vorgehen gegenüber dem Abgeordneten Papp Zoltan zeigt, schuldig daran sind nicht gerade die einzelnen Personen, sondern der Geist unserer Opposition.

Der neue gemeinsame Finanzminister.

Das Amtsblatt veröffentlicht folgende allerhöchste Handschreiben:

Lieber Graf Goluchowski! Indem Ich Sie von der provisorischen Leitung Meines gemeinsamen Finanzministeriums und der provisorischen obersten Zentralleitung in Angelegenheiten Bosniens und der Herzegovina enthebe, ernenne Ich Meinen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich griechischen Hofe Stefan Freiherrn v. Burian zu Meinem gemeinsamen Finanzminister und beauftrage Sie zugleich, denselben für die in seinen bisherigen amtlichen Verwendungen geleisteten vorzüglichen Dienste Meine Anerkennung bekanntzugeben.

Wschl, am 24. Juli 1903.

Franz Josef m. p.

Goluchowski m. p.

Lieber Graf Khuen-Hedervary! Ich verständige Sie, daß ich den Freiherrn Stefan v. Burian, Meinen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. griechischen Hofe, zu Meinem gemeinsamen Finanzminister ernannt habe.

Wschl, am 24. Juli 1903.

Franz Josef m. p.

Graf Karl Khuen-Hedervary m. p.

Lieber Freiherr v. Burian! Ich ernenne Sie zu Meinem gemeinsamen Finanzminister.

Wschl, am 24. Juli 1903.

Franz Josef m. p.

Goluchowski m. p.

Aus Wschl wird gemeldet: Se. Majestät hat heute um 10 Uhr Vormittags den gemeinsamen Finanzminister Stefan Freiherrn v. Burian de Rajecz in seiner neuen Eigenschaft beeidigt. Bei dem feierlichen Akte intervenirten Generaladjutant G. d. R. Graf Paar in Vertretung des Oberstkammerers Grafen Ubenzberg, gemeinsamer Kriegs-R. v. Pitreich in Vertretung des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski. Die Eidesformel verlas Ministerialrath R. v. Schultes. Um 3 Uhr Nachmittags findet eine Tafel statt, der Kriegsminister Pitreich, Finanzminister Burian und Ministerialrath v. Schultes beigezogen sind.

Tagesneuigkeiten.

Bischofs-Installationen. Nachdem schon zu wiederholten Male Termine für die Installationen der neuen gr.-kath.-rom. Bischöfe von Lugos und Nagyvarad publizirt wurden und dieselben stets irrig angegeben waren, sahen wir uns veranlaßt, an kompetenter Stelle nachzufragen, von wo wir auch ermächtigt wurden, folgende Mittheilung zu machen, u. zw.: Dr. Demeter Radu, der neue Bischof von Nagyvarad nimmt am 16. August von seinem neuen Bischofsstuhl Besitz. Vor seiner Entfernung aus Lugos wird er am nächsten Sonntag seine feierliche Abschiedsmesse zelebriren, und aus diesem Anlasse in der Domkirche auch eine Abschiedsrede halten. — Was die Installation des neuen Bischofs von Lugos, Dr. Basil Hossu betrifft, so kann wegen des Ablebens Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. vorläufig gar nichts Bestimmtes verlautbart werden, nachdem infolge der großen Begebenheiten in Rom die Sanktionierung noch nicht eingelangt ist, doch werden die betreffenden Dokumente für nächste Zeit erwartet, so daß die Feierlichkeiten beiläufig für Ende August zu erwarten sind. Es ist daher die Konsekration und Inthronisation noch nicht bestimmt. Nur das eine geschah, das nämlich der neue Bischof am 28. d. das Stammvermögen des Bisthums übernommen hat, jedoch ohne jedes Verfügungsrecht, bis nichts die nöthigen Vollmachten aus Rom eintreffen. Bisher die Verständigung über seine Auszeichnung an, welche wir an anderer Stelle bringen.

Kirchliche Auszeichnung. Kurz vor seiner Erkrankung hat Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. den neuen Lugoser gr.-kath.-rom. Bischof Dr. Basil v. Hossu dadurch ausgezeichnet, daß er ihm ein mit Diamanten ausgelegtes Kreuz zum Geschenk machte.

Grundsteinlegung. Die Grundsteinlegung der gr.-kath. Schule fand Sonntag vormittags nach der hl. Messe statt. Dieselbe gestaltete sich durch die Theilnahme Sr. Hochwohlgeborenen des Herrn Bischof Dr. Demeter Radu besonders feierlich. Am Feste nahmen außer den Mitgliedern des Domkapitels und der Priesterschaft noch die Mitglieder des Schulstuhles und ein zahlreiches Publikum theil. Im Anschlusse erwähnen wir noch, daß sich der Bau rapid erhebt und im Monate October fertiggestellt wird. Die Kosten des Gebäudes belaufen sich auf 17.000 Kronen.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte Hauptniederlage bei Podwincek Sidor, Lugos.

Die Aninaer Bergwerksarbeiter hielten vorgestern Nachmittags in Stajerlat eine Versammlung, in welcher sie einstimmig beschlossen, am Abend die Arbeit einzustellen, weil die Direktion ihre Forderungen nicht bewilligt hat. Den Bergwerksarbeitern schlossen sich auch die Waldfrächter an. In Stajerlat und Anina striken jetzt ungefähr 3000 Arbeiter; nur wenige stehen noch in Arbeit. Die Behörden haben für alle Fälle Vorkehrungsmaßregeln getroffen, doch wurde die Ruhe bisher nicht gestört.

Kurort Banyavölgy. Die ozonreiche, staubfreie, reine Luft, sowie die unmittelbar angrenzenden Madelholzwälder dieser Kuranstalt üben einen besonders wohlthätigen Einfluß auf die verschiedensten Krankheiten des Herzens, der Lunge, des Magens, bei Blutmuth und bei Erholungsbedürftigen nach schweren Krankheiten. Die Anwendung der Kaltwasserkur in Verbindung mit der hier üblichen einfachen und ruhigen Lebensweise ist auf die verschiedenartigsten Nervenleiden von wohlthätigster Wirkung. Die Gäste der Anstalt können über ärztliche Verordnung an der Wasserkur teilnehmen. Diese besteht in Halb- und ganzen Bädern, in theilweisen oder ganzen Abreibungen, in Güssen nach Pfarrer Kneipp und in Einpackungen. Zum Graslanfen (barfuß) in behauntem Rasen, dienen den Gästen die Parkwiesen der Anstalt. Nicht wenig ist der Gesundheit zuträglich das kristallklare Trinkwasser, welches den im Kurpark sprudelnden Gebirgsquellen entnommen wird. Zur Erquickung der Kurgäste dient auch die auf einer Anhöhe befindliche Schwimmschule, welche ebenfalls von den Quellen gespeist wird. Die Kurkosten wie auch die Wohnungspreise sind die denkbar billigsten, und sorgt der Badeeigentümer Herr Franz Grau für das Wohlergehen seiner Kurgäste in ausgiebigster Weise. Nach Muster anderer Kuranstalten ist auch für eine Kurmusik gesorgt, die abwechselnd in Marilla und Banyavölgy konzertirt. Dem Auge dienen auch die im Kurorte rauschenden Wasserfälle, dann der durch den Park sprudelnde Wildbach als pittoreske Abwechslung. Die von Herrn Restaurateur Karl Laczko vorzüglich geleitete Baderestaurations entspricht allen Anforderungen und sind die Preise daselbst sogar noch billiger, als in manchem Gasthause der Stadt. Alles in Allem ist der Aufenthalt in Banyavölgy mit geringen Kosten verbunden, billiger als in vielen weniger guten Kuranstalten. — Die Wasserkuren applizieren auf ärztlicher Anordnung zwei erprobte Kräfte: Desider Berger und Frau Majerik, welche die Kalt-

wasser-Bäder und Massagen mit lobenswerther Fachlichkeit versehen. — Das gesellige Leben in diesem an Naturschönheiten so reichen Kurorte ist ein herzerhebend gemüthliches zu nennen. Das Zusammenleben der Kurgäste ist ein familiäres und wollen wir als erwähnenswerth anführen, daß am Freitag Abend vom Oerrabbiner Dr. Simon Fandler unter Assistenz des Oberkantors Josef Bruder ein Gottesdienst abgehalten wurde, dem die Kurgäste israel. Konfession anwohnten.

Mosegger's sechzigjähriger Geburtstag.

Wie alle Welt weiß, beging der Steirische Dichter Peter Mosegger — ein Poet aus dem Volk und für das Volk — am 31. Juli seinen sechzigsten Geburtstag und heute den 1. August seinen Namenstag. — Von den verschiedenen zahllosen Ehrungen heben wir nur folgende hervor: Eine der reizendsten Huldigungsgaben, die man einem Schriftsteller darbringen kann, hat Freundeshand für den Geburtstagstisch des steirischen Dichters veranstaltet. Die bekannte Zeitschrift „Heimgarten“, die Mosegger herausgibt, ward getreulich nachgebildet und davon ein Extrahest in der gleichen Ausstattung und dem nämlichen Umfang wie die sonstigen Nummern hergestellt. „1. Geburtstagshest“ steht darauf und „60. Jahrgang von Peter Mosegger“. Den Inhalt bilden literarische Gaben seiner hervorragendsten Freunde. Wer gehört nicht zu diesem Kreise? Man braucht bloß in einem Handbuch der Poeten zu blättern, und man wird nur Freunde Mosegger's darin finden. Es ist deshalb überflüssig, alle die gratulierenden Mitarbeiter am Geburtstag „Heimgarten“ zu nennen. Die Unterschriften der vier ersten Beiträge mögen genügen; sie lauten: Marie v. Ebner-Eschenbach, Ferdinand v. Saar, Friedrich Spielhagen und Gerhart Hauptmann.

Aus dem Armeekorps-Verordnungsblatte. Se. Majestät hat beschlossen, anzuordnen: Die Uebernahme des Majors Alexander Takacs de Kis-Jofa, Platzkommandanten in Temesvar auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm das Militärverdienstkreuz zu verleihen.

Zur Arbeitsruhe. Die Frage der Arbeits-einstellung an den der Sonntagsruhe vorangehenden Tagen bildet den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Die englische Gesetzgebung hat schon seit längerer Zeit den Beginn der Sonntagsruhe derart festgestellt, daß den Arbeitern die die Möglichkeit geboten wird, Tags vorher ihre Einkäufe zu besorgen. So müssen die Textil-Etablissements bereits Samstag Mittags, die übrigen gewerblichen Unter-

nehmungen Samstag von 2—4 Uhr den Betrieb schließen, je nachdem deren Arbeit von 6—8 Uhr Morgens beginnt. In Frankreich ist die Frage gesetzlich noch nicht geregelt; die statistischen Aufnahmen haben ergeben, daß bisher 394 Fabrikunternehmen den Arbeitern den Samstag Nachmittag frei geben. In Deutschland hat die Gesetzgebung für die weiblichen Fabrikarbeiter die Samstag-Sperrstunde für 1/6 Uhr bestimmt.

Donathi-Prozession. Heute, Sonntag werden die röm.-kath. Gläubigen nach dem Hochamte in die Weinberge zur Donathi-Kapelle pilgern, wobei auch die Gesangsvereine „Magyar dal-egylet“ und „Gewerbe-Viederkranz“ teilnehmen und Lieder vortragen werden.

Neue Industriebahn. Der dem Temes-Slatinaer Forst-Kuratorium unterstehende „Riu-Alb“ benannte Waldtheil des kön. ung. Forstärars Harrt der Abstoßung. Die Abfuhr der abzustodenden großen Holzmassen wird nun derart geplant, daß die zur Ausnützung des Forstes berechnete Firma eine von „Pojana-Sopotu“ des Riu-Alb Thales ausgehende, bis zur Gemeinde Dermenyos, resp. bis zu der neben dem Dermenyos Bahnhofs geplanten Köhlerlei führende, schmalspurige, auf Dampftrieb eingerichtete Industriebahn baut. Die Arbeiten bei dieser Bahn sind bereits so weit vorgeschritten, daß die administrative Begehung am 23. und 24. d. durchgeführt werden konnte. Die Bahn ist mehrere Kilometer lang und sichert zahlreichen Holzarbeiten für eine lange Reihe von Jahren Arbeit.

Falschmünzer in Remet-Bogjan. Unsere Staatsanwaltschaft wurde heute verständigt, daß die Gemeinde Remet-Bogjan seit zwei Tagen mit falschen Kronenstücken förmlich überschwemmt wurde. Die Falsifikate sind in Bezug auf Klang, Farbe und Ausstattung nur schwer von den echten Kronenstücken zu unterscheiden. Die Prägung ist eine muster-giltige, Legirung trefflich und die Verfilberung tadellos. Die Falsifikate haben nur einen dumpferen Klang als die echten Kronenstücke. Der Remet-Bogjaner Kaufmann Nikolaus Muth vereinnahmte gestern allein 25 St. Kronenfalsifikate. Der Sitz der Kronenfabrik dürfte Remet-Bogjan sein. Die Gendarmerie setzt alles daran, um den Sitz der Falschmünzer und deren Mitglieder auszuforschen. Angeblich werden die Kronenfalsifikate durch rumänische Bauern in Verkehr gebracht.

Jahrmarkt. Der nächste Temesvarer Jahrmarkt wird in der Zeit vom 13. bis 17. August abgehalten.

Das Ballkleid.

Novellette von Franz Herczeg.

Es war spät am Abend. Der alte Kastanienbaum vor der Villa streute einen dichten Blütenregen auf die Erde.

Lisa stellte die zierlichen Atlaschuhe, die man soeben gebracht hatte, auf den Tisch des Speisenzimmers, dann schlug sie ihren schwanbesetzten Ballfächer auseinander und umtanzte im Polkaschritte den Tisch, wozu sie sich einen mutwilligen Marsch pfliff. Sie verstand das Pfeifen wie ein Lehrjunge.

„Such'hi, Onkel Beni,“ rief sie mir zu, „du wirst sehen, heute verdrehe ich ein paar Leuten den Kopf! Ein weißer Platter Rock, eine ausgechnittene Faltenaille, dazu Puffärmel bis zum Ellbogen — das ist alles. Lächerlich einfach, aber zum Anbeißen hübsch!“

Ich war überzeugt, daß sie ihre Drohung in Bezug auf die „paar Leute“ ausführen werde. Die Kleine begann in der letzten Zeit gefährlich hübsch zu werden. Sie war zart, schlank, beweglich, ein wenig launenhaft, ein wenig übereilt, im ganzen aber überaus liebenswürdig. Mich selbst kostete es bisweilen einige Selbstüberwindung, die Rolle des hors concours-Onkels weiterzuspielen, wozu mich unsere Verwandtschaft, noch mehr aber meine zunehmende Kahlköpfigkeit verurteilte.

Inzwischen stürzte Arpad, der ältere Bruder Lisas, herein. Er trug zum erstenmal in seinem Leben einen Frack. Er war umhoholten, wie ein junger Jagdhund, und erregt, als stünde er vor seiner Maturitätsprüfung.

„Nun Lisa, bist du noch nicht bereit?“

„Wie sollt' ich, wenn mir die Schneiderin noch nicht mein Kleid gebracht hat?“

Arpad zog die große goldene Uhr heraus, die er für diesen Abend von mir geborgt erhalten.

„Dann wirst du dich auch verspäten — es ist schon neun Uhr!“

„Jesus Maria!“ Das Mädchen zählte auf und tief auf den Balkon hinaus. Drüben glänzten

die Fenster des Kurjalous wie leuchtende Feuerwürfel in die Nacht hinaus; der Wind wehte verworrene Musikklänge herüber.

Arpad bekam plötzlich das Ballfieber; erregt zwängte er seine großen Hände in die weiße Handschuhe.

„Daß ihr Frauen doch nie rechtzeitig fertig werden könnt!“ sagte er in einem, vom Vater abgelauchten Poltertone.

„Das Kleid muß ja gleich hier sein,“ behauptete Lisa, der sich allmählich große Angst bemächtigte.

„Ich warte keinesfalls auf euch!“ fafelte der Junge. „Ich bin Mitglied des Empfangskomitees und muß die schöne Frau Marothy in den Saal führen!“

Er ging fort. Lisa war dem Weinen nahe.

„O, diese schöne Frau Marothy! Daß sie sich nicht schämt, mit einem so grünen Jungen zu liebäugeln!“

Sie ärgert sich über die Schneiderin, lästerte jedoch Frau Marothy. Wie jedes kokette Mädchen, konnte auch sie die koketten Frauen nicht leiden.

Später zog sie ihre Handschuhe an, dann ihre Schuhe, bestrich ihr Gesicht, das den Sommer über angebräunt war, mit ein wenig Reismehl, und setzte sich in ihrem Hauskleide mir gegenüber. Sie wartete. Sie wartete mit voller Anspannung ihrer Nerven, in qualvoller Ungeduld. Ihre Mutter ging, mit einem baumelnden Federbusch im Haare, die rauschende Seidenschlepp nach sich ziehend, im Speisesaal auf und ab; auch sie wurde immer erregter. Das Kleid wollte noch immer nicht aus der Stadt anlangen. Selbst meiner bemächtigte sich schon eine qualende Nervosität.

„O, diese Schneiderin!“ wiederholten die beiden Frauen fortwährend, und hoben die Augen zum Himmel.

Lisa war ein gutmütiges Kind, allein ich traue ihr zu, daß sie in diesem Augenblicke die säumige Mamsell ohne Gnade der inquisitionellen Folterkammer überantwortet hätte.

„Und ich bin sogar engagiert!“ rief später das Mädchen verzweifelt aus.

„Mit dem Doktor?“ fragte ich.

Wenn ich sonst den Doktor erwähnte, errödete sie allemal und begann ohne Ursache zu zanken; jetzt antwortete sie nur mit einem traurigen Nicken des Kopfes.

Arpad kam aufs neue hereingestürzt. Sein Haar war emporgezaust, die Krawatte war ihm fast bis zu den Ohren hinaufgeglitten, seinem Frack entströmte Moschusgeruch.

„Das Kleid ist also noch immer nicht hier? Drüben wird schon aufs beste getanzt. Jetzt kommt die Quadrille. Pantalon! Gere!“

Er machte Tanzbewegungen und ruderte mit seinen langen Beinen im Zimmer herum.

„Lieber Arpad,“ sagte Lisa mit beklommener Stimme, „sage dem Doktor, er möge warten, nur ein wenig warten — mein Kleid wird gleich da sein.“

Arpad zog seine Schwester in die Ecke und begann ihr empfindlich zuzuschnurren. Es mochte sich um Geld handeln, denn Lisa suchte ihre Perlmutterbörse hervor. Sonst war sie nicht so freigebig, jetzt aber wollte sie sich Arpad wahrscheinlich verpflichten, daß er dem Doktor ins Gewissen rede.

Als Arpad wieder fort war, trat das Mädchen abermals auf den Balkon hinaus und blickte mit feuchten Augen nach den Fenstern des Ballsaales hinüber. Von dem nahen Wintergarten her sandten die Heliotropen einen Duftstrom, der, wie Orgelbrausen auf das Trommelfell in heißen, berausenden Wellen an den Geruchssinn schlug.

Drüben wurde soeben das Zeichen zur Quadrille gegeben. Lisa ließ den Kopf sinken und beantwortete den kurzen Tusch, der wie eine musikalische Frage in die laue Nacht hinausklang, indem sie plötzlich laut zu weinen begann. Ich ergriff ihre Hand.

„Sei kein Kind, Lisa!“

Auch die Mutter streichelte den Kopf ihres Lieblinges.

„Wie soll dich ein ärgeres Uebel treffen!“

Selbstmordversuch. Gestern vormittags schoß sich in der Honvedkaserne der Einjährigfreiwillige Josef Fein aus seinem Dienstgewehre eine Kugel in die Brust. Obwohl der rechte Lungenflügel durchbohrt wurde, glauben doch die Aerzte an sein Aufkommen. Fein gerieth mit seinem Offizierstellvertreter in Konflikt und bekam dafür 10-tägigen Kajnarnest, meldete sich jedoch vor Antritt der Strafe, zu seiner Rehabilitirung zum Rapport, was aber sein Kompanie Kommandant mit dem Bemerkten zurückwies, er möge sich nach Abbüßung seiner Strafe melden. Dies erbitterte ihn so, daß er die Waffe gegen sich lehrte.

Reisebegünstigung für Ausstellungsbesucher. Der Handelsminister hat angeordnet, daß aus Anlaß der am 20. August in Budapest zu eröffnenden Lehrlings- und Gehilfen-Arbeitsausstellung Besuchern ermäßigte Fahrkarten ausgestellt werden. Diese Begünstigung gilt für solche Gewerbetreibende, Lehrlinge und Gehilfen, die in Gruppen von wenigstens zehn Personen nach Budapest und retour reisen wollen und erstreckt sich auf sämtliche Strecken der Staatsbahnen, sowie der in ihrer Verwaltung stehenden Vizinalbahnen. Es sind die halben Preise der III. Fahrklasse zu entrichten. Die Gruppen haben ihre Absicht bezüglich der Beförderung der Ausstellung im Wege ihrer Gewerbestatistiken, respektive Lehrlingschulen oder Fabriksdirektion der kompetenten Handels- und Gewerbekammer anzumelden.

Die Eisenbahn und die Ernte. Es eignete sich öfters, daß sich von einem Funken der Lokomotive die an den Bahndämmen befindlichen Getreide-Garben entzündeten, wodurch den Besitzern erheblicher Schaden zugefügt und der Bahngesellschaft viele Prozesse angehängt wurden. Der Minister des Innern macht daher die Behörden aufmerksam, daß sein von Jahren erbrachter Erlaß, demgemäß die Getreide-Garben von dem Bahnkörper in einer Entfernung von 50 Klaftern, d. i. 130 Schritte, zu errichten seien, den Grundbesitzern in Erinnerung gebracht werden möge, da die Bahn für derartige Brandschäden ansonsten keine Entschädigung bietet.

Vom irrsinnigen „Attentäter“ Jakob Reich. Aus Wien wird uns gemeldet: Vorgestern Vormittags wurde der in der niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt internirt gewesene 29-jährige ehemalige Kaufmann Jakob Reich auf Veranlassung des niederösterreichischen Landes-Ausschusses nach

Zemberg transferirt und der Irrenanstalt in Kullparkow zur weiteren Aufsicht, Behandlung und Pflege übergeben. Jakob Reich war bekanntlich am 12. Juni l. J. dem Wagen des Monarchen, den er auf der Mariasbistraße abgewartet hatte, nachgeheilt und hatte gegen den Wagen in welchem Se. Majestät saß, seinen Stock geschwungen, der das Signal zu seiner Verfolgung und schließlich Verhaftung bildete. Jedermann glaubte anfangs, daß der Unbekannte eine Attentat geplant habe. Die polizeiarztliche Untersuchung stellte indessen sofort fest, daß der Mann verrückt sei und Reich wurde daher unmittelbar in die niederösterreichische Landes-Irrenanstalt überführt, wo er in Behandlung stand.

Lugoser Haus-Kalender. Die Buchdruckerei Josef Szidon gibt auf das Schaltjahr 1904 einen neuen illustrierten Haus-Kalender heraus, welcher in deutscher und ungarischer Sprache mit der Auflage von 12000 Exemplaren in einigen Wochen erscheinen wird. Da der Vertrieb dieser enormen Auflage eines Provinzialkalenders binnen kürzester Frist gesichert ist, so ist das Annonzieren in diesen zwei Kalendern besonders für Lugos und Umgebung von außerordentlichem Erfolge, da derselbe um einen sehr niederen Preise verkauft wird und außerdem sämtliche Pränumeranten des „Delvidéki Lapok“ denselben gratis zugestellt erhalten. Siehe Näheres im Annonzenthail.

Ertrunken. Aus Szafuk schreibt man uns: Der Ffidovarer Einwohner Lazar Bogdan ging Donnerstag früh am Ufer des Baches, wobei er von der Epilepsie überfallen wurde und ins Wasser stürzte. Da in der Nähe niemand zu Hilfe war, fand er auch trotz des kleinen Wasserstandes seinen Tod.

Von Wien nach Bosnien im Luftballon. Aus Derven wird unter dem 26. d. geschrieben: Gestern (Samstag) um 5 Uhr 35 Minuten Nachmittags landete der Ballon „Wien“ des k. u. k. militär-aeronautischen Institutes bei Rakovac nächst Prnjavor. Insassen desselben waren der rumänische Oberlieutenant Asaky, ferner die Oberlieutenants Ottokar Hermann v. Herrritzt des 1. Feldjäger-Bataillons und Richard Krisch des 80. Infanterie-Regiments. Der Aufstieg war in Wien um 12 Uhr 3 Minuten Nachmittags erfolgt, der Ballon hatte also die ungefähr 400 Kilometer Luftlinie in 5 1/2 Stunden zurückgelegt. Nach Bergung des Ballons traten die Herren mit dem Abendzuge die Rückreise nach Wien an.

Bezahlter Mordmord. Vor wenigen Tagen wurde der Krusoveczer Einwohner Isak Radu-

lestu auf der Weibe von dem ebenfalls dortigen Einwohner Lazar Samza in bestialischer Weise ermordet. Ahnungslos ließ der Ermordete seinen Mörder an sich herankommen, als dieser während eines friedlichen Gespräches plötzlich sein Messer zog, das er seinem Opfer in den Bauch stieß und denselben förmlich aufschlitzte. Damit nicht genug, durchschnitt der Mörder auch die Kehle seines Opfers, worauf er die Flucht ergriff. Allein Krusoveczer Bauern eilten ihm nach und gelang es ihnen den Mörder in Petrik einzuholen und dingfest zu machen. Derselbe wurde der Gendarmerie übergeben und wurde konstatiert, daß er bereits dreimal versucht hat, seinem Opfer sich zu nähern und daß er zu seiner Bluthat von den Feinden Radulekuss für Geld gebungen ward. Der Galgenkandidat wird hoffentlich seinem wohlverdienten Schicksale nicht entgehen.

Razzia. Bei der vergangene Nacht durch unsere Polizei abgehaltenen Razzia wurden 25 beschäftigungslose Individuen arretirt und nach ihren Zuständigkeitsorten abgeschoben.

Eine dreifache Lebensretterin. Aus Graz wird berichtet: Während der letzten Hochwasserkatastrophe in Obersteier standen drei Mädchen im Alter von sieben bis acht Jahren in Oberzeiring auf dem Stege, der über den hochangeschwellenen Bach führte. Der Steg brach ein, alle drei Kinder fielen in den Bach und wurden von den Wellen fortgerissen. Auf die Hilferufe der Mädchen sprang die vierundzwanzigjährige Pachmeisterstochter Katharine Sottoria in den Bach und schwamm den Mädchen nach. Es gelang ihr auch, knapp vor dem Wehr alle drei Kinder den Wellen zu entreißen und sie mit eigener Lebensgefahr ans Ufer zu bringen. Die Statthalterei hat nun der mutigen Lebensretterin die dreifache gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 157 Kr. 50 Hell. zuerkant.

Leo XIII. und das Lotto. Man meldet aus Rom: Der „Banco di Lotto“ hat dem todtten Papst enorme Einnahmen zu danken. Das ganze Volk hatte die Papstnummern in die Lotterie gesetzt, nämlich: 4 die Todesstunde des Papstes, 9 die Zahl der neun Gebettage, der sogenannten Novendialen, 70 die Einbalsamirung 68 das Alter, das Leo XIII. bei seiner Papstkrönung hatte, 84, welche Zahl dem Namen Leo in der Chiffrensprache der Lottospieler entspricht. Keine dieser Zahlen wurde gezogen und so dankt der italienische Fiskus Leo XIII. eine stattliche Summe. Pius IX. hatte im Gegentheil das Lottobudget stark belastet. Seine Nummern „kamen heraus“.

Wider trat Arpad ein Diesmal war er wütend „Eine Freicheit!“ rief er. „Ich werde den Doktor fordern! Seit zwei Wochen bin ich mit Frau Marothy engagiert. Sie aber macht mir nun weiß, daß sie dem Doktor schon länger die Quadrille versprochen habe. Mir aber möchten sie Fräulein Malcsi aufnötigen, diese Schulgans; — wenn man ernst zu ihr spricht, lachert sie, hehe!“

Lisa erbleichte. Frau Marothy tanzt mit dem Doktor — mit ihrem Doktor!

Die Quadrille begann. In die heiter prickelnden Takte der Musik mischte sich die schmetternde Stimme des Ordners. Lisa starrte finster vor sich hin. Vermuthlich dachte sie an die schöne Frau Marothy, die sich lächelnd in den Hüften wiegt und herausfordernd mit dem Doktor kokettiert. Mit ihrem Doktor!

In diesem Augenblicke kam auf der Landstraße im Trab ein Wagen angefahren. Lisas Augen funkelten. Das Kleid!

Ich griff nach meinem Hute und eilte hinunter, dem Wagen entgegen. Es war nicht das Kleid; ein paar Offiziere waren zum Valle angelangt.

„Nun?“ fragte Lisa bleich, als ich zurückkam.

„Nicht!“

O, ich fühlte, wie dem Mädchen ein häßlicher, schmerzhafter Stich durchs Herz und durch das ganze Wesen ging. Die viele Bitterkeit, die sich in ihrer Seele angesammelt hatte, wandte sich mit glühendem Haße gegen Frau Marothy, gegen den Doktor, die Wamsfell und gegen die ganze Welt.

Stumm lehnte sie in der Fensternische und drückte die heiße Stirne an die kühlen Glasscheiben. An dem Pochen ihrer Schläfen zählte sie die verstreichenden Sekunden.

In meiner Langeweile begann ich vor dem Spiegel eine Monocleprobe vorzunehmen. Der Zeiger

der Wanduhr durchlief mit beängstigender Schnelligkeit seinen Kreis.

Schließlich trat die Mutter zu Lisa hin. Sie war schon im Hanskleide.

„Das beste wird sein, du legst dich zu Bette, mein Kind!“

„Zu Bette?“ schluchzte Lisa an.

„Es ist ein Viertel Zwölf; nun können wir keinesfalls mehr gehen, selbst wenn dein Kleid ankäme.“

Gesenkten Hauptes nahm sie den Fuß der Mutter entgegen, dann reichte sie mir ihre kleine kalte Hand und ging in ihr Zimmer. Eine Weile hörten wir sie noch leise weinen, dann wurde es stille.

„Sie hat sich in den Schlaf geweint,“ sagte die Mutter. „Sie that auch als Kind immer so.“

Ich verließ nun die Villa, von einem wilden Nachgefühle wider die Wamsfell erfüllt. —

Was weiter geschah, weiß ich nur vom Hörensagen.

Man erzählt, daß nach Mitternacht, als drüben der Cotillon an die Reihe kam, plötzlich ein wilder, gewaltthamer Knall durch den stillen Schlummer der Villa drang. In Lisas Zimmer trachte ein Schuß! Erschrockenes Geschrei tönte durch die lange Zimmerreihe. Entsetzt dreinschauende Frauen liefen hin und her. Man sprengte schließlich die Thüre von Lisas Schlafzimmer auf.

Das Mädchen wand sich schluchzend und mit verdecktem Gesichte auf dem Diwan. Auf dem Teppiche lag der Bullboggrevolver, den Arpad leichtsinnigerweise an seinem Bette bereit liegen hatte, um die seinem Schutze anvertrauten Damen vor etwaigen Angriffen kühner Räuber zu schützen.

Einen Arzt, rasch einen Arzt!

Der Arzt erschien. Er kam geradewegs vom Valle. Im Knopfloche seines Frackes steckte eine

weiße Aste, unter dem Arm hielt er den Claque. Ein stattlicher junger Mann.

Er warf einen raschen Blick auf Lisas Arm, auf dem eine rote Abschürfung sichtbar war, und überzeugte sich, daß hier keine Gefahr sei. Er wandte daher seine Aufmerksamkeit der Mutter des Mädchens zu, die vor Schreck krank geworden war. Dann schickte er die Magd um ein Stückchen Karbolwatte in die Apotheke. Inzwischen blieb er mit Lisa allein.

„Warum haben Sie das gethan?“ fragte er düster.

Das Mädchen antwortete nicht. In ihrer leidenschaftlichen Seele hatte nun schon der Trost die Oberhand gewonnen. Jetzt will sie erst recht sterben! Ohne sich zu rühren, ohne zu reden, wird sie auf einen Fleck liegen bleiben, bis sie irgendwie von selbst stirbt.

„Warum antworten Sie nicht?“

Nun gerade nicht!

Der Doktor hob energisch Lisas Kinn empor. Das Gesicht des Mädchens war blutrot, die Augen hielt sie fest geschlossen.

Jetzt aber machte der Doktor seinen unterdrückten Ärger Luft. Mit jener Grobheit, welche die Doktoren als ihr Privilegium betrachten, rief er: „Wissen Sie, daß Sie ein albernes Kind sind?“

Lisa zischte ein wenig auf, doch rührte sie sich nicht; nur um ihre Mundwinkel zu zuckte es, als ob sie ein Weinen ausbrechen wollte.

„Sie wollten sterben, weil Ihr Kleid nicht angelangt ist? Mit was für einer Wiene wären Sie da vor Ihrem Schöpfer erschienen? Ich würde Sie lächerlich finden, wenn Sie nicht gar so bedauernswert wären!“

Lisa vergaß ihr Gelübde. Sie redete wieder. „Was wollen Sie von mir? Gehen Sie tanzen!“

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der **Lugoser Möbelhalle des Löwy Lipót.**

Die verschobene Brücke. Eine kühne Brückenverlegung wurde am vorigen Dienstag von den Ingenieuren der Stadt Paris ausgeführt. Die bisherige „Pont de Passy“ soll durch eine monumentale Seinerbrücke, die gleichzeitig für den einfachen und den Stadtbahnverkehr bestimmt ist, ersetzt werden. Die Ingenieure haben nun die alte Brücke einfach zwanzig Meter stromaufwärts schieben lassen, ohne eine Schraube herauszunehmen oder an die Metallteile zu rühren. Sie ließen parallel den Quais Dämme auf starken Pfeilern errichten; auf diesen wurden mächtige Balken angebracht, die auf ungeheuren Rollen ruhten. Dieses kolossale Gerüst näherte man langsam der Brücke; als es sich in der Höhe des unteren Niveaus der Brücke befand, wurden die Fundamente in aller Eile abgebrochen und die so losgelöste Brücke auf dem riesigen Floß durch vier Schleppdampfer langsam zwanzig Meter weiter gerollt. Die Operation ging prompt und flott von statten.

Papst-Nachboten. Als Leo XIII. einmal im Winter eine Pilgerschaar empfangen sollte, gab ihm sein Leibarzt eine Pastillenschachtel für den Fall, daß er bei dem vielen Sprechen heiser werde. Dieser Fall trat denn auch ein, aber der Papst machte von den Pastillen keinen Gebrauch. Da stellte sich Dr. Lapponi so, daß ihn der Papst sehen mußte, und fing an zu husteln, um seinen Patienten an die Pastillen zu erinnern. Der Papst wurde denn auch auf seinen Leibarzt aufmerksam und ließ ihn zum Schrecken aller Umstehenden plötzlich zu sich rufen. Er nahm die Pastillenschachtel in die Hand und sagte lächelnd zu Dr. Lapponi: „Sie haben ja einen bösen Husten. Wollen Sie nicht eine Pastille nehmen?“ — In der „Voce della Verita“ war einmal ein Artikel über Ignaz von Loyola erschienen, den Leo XIII. als Plagiat erkannte. Er ließ den Verfasser des Artikels rufen und lobte den Aufsatz. Der Plagiator ließ sich das ruhig gefallen. Da nahm der Papst das Buch von Gioberti, aus dem der Artikel abgeschrieben war, und hat den unglücklichen Journalisten, ihm doch einige Seiten vorzulesen. Es waren gerade die Seiten über Ignaz von Loyola. Der arme Schlucker wurde gelb und grün vor Scham. Aber es half ihm alles nichts, er mußte die Seiten zu Ende lesen. Dann verabschiedete ihn der Papst mit den Worten: „Gehe hin und sündige nicht mehr.“

Wichtig für Hausfrauen. Es ist kein Geheimnis, daß derzeit das Uranos-Blau das beste Waschblau ist, von welchem einige Tropfen zum Weißwäschblauen genügen. Es gibt heute nur noch wenige Haushälter und Waschanstalten, wo man als Blaumittel nicht das Uranos-Blau verwenden würde.

„Lija!“
 „Gehen Sie, gehen Sie — die schöne Marothy erwartet Sie ja!“
 „Lija! Was geht mich Marothy an?“
 „Weinetwegen können Sie mit ihr Quadrillen tanzen, soviel Sie nur wollen!“
 „Ich — eine Quadrille — mit Frau Marothy?“
 „Die erste haben Sie auch mit ihr getanzt!“
 „Ich habe überhaupt nicht getanzt, denn ich erwartete Sie, Frau Marothy tanzte mit dem Assistenten.“

Also mit dem anderen Doktor!
 Meine Quellen beginnen sich hier zu widersprechen. Die eine, Arpad, behauptet, daß er, als er zu Lija eintrat, den Doktor auf dem Teppiche knieend angetroffen habe; die Magd hinwiederum, die eben zur selben Zeit aus der Apotheke zurückgekehrt war, meint, der junge Gelehrte war in die Untersuchung der Wunde vertieft gewesen.

Sicher ist, daß, als ich am Morgen atemlos nach der Villa eilte, die Verwundete eben damit beschäftigt war, an den Girardihut ein neues Band zu nähen.

„Lija, ist's wahr, was ich hörte?“
 „Was hörtest du?“ fragte sie mit dem unschuldigsten Gesichte.

„Was heute Nacht vorgefallen ist —“
 Das Mädchen zeigte ihre weißen Zähne.
 „Es ist wahr. Der Doktor hat um meine Hand angehalten.“

Damit biß sie gelassen den Zwirnfaden ab, obgleich auch die Schere zur Hand war.

„Ich wundere mich über den Doktor. Ich würde dich nicht heiraten.“

Es war wirklich hoch an der Zeit, daß Lija einen vernünftigen Mann bekam.

Interessante Funde bei Szeged. Die Gemärdung der Stadt Szeged liefert in letzter Zeit eine reiche Ausbeute an interessanten Funden, deren Alter Sachverständige mit einigen Tausend Jahren feststellten. Ein Theil der ausgegrabenen Skelette wurde an das anthropologische Museum in Budapest eingeschickt, wo sie der Anthropolog Universitäts-Professor Dr. Aurel Török untersuchen wird. Unterdessen zu Tage geförderten Gegenständen befindet sich auch ein makrocephaler Schädel, welcher Umstand Professor Török veranlaßte, sich persönlich nach Szeged zu begeben und dort die weiteren Ausgrabungen zu leiten. Die vorgefundenen Waffen, Bronzegegenstände, Geschmeide zc. scheinen aus der vorrömischen Zeit der Dazier zu stammen. Diese alten Dazier (die Magyaren) sollen das erste Volk in Europa gewesen sein welches den Gebrauch des Goldes und der Edelmetalle überhaupt gekannt hat.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
 Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Jahrl 11803.—1903.

Temesvárer Markt-Anzeige

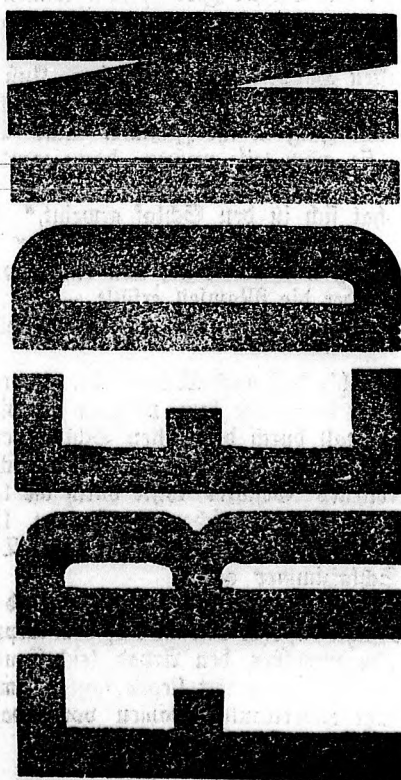
Der diesjährige Szt-Jakobi-Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 13. Aug. bis inkl. 17. Aug. 1903 abgehalten werden.

Der Antrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist, von Donnerstag den 13. Aug. 5 Uhr Früh angefangen, gestattet. Temesvar, 25. Juli 1903.

Von der Oberstadthauptmannschaft:
Bandl Rezsö, Oberstadthauptmann.
 Banater Pferde-, Hornvieh-, Schaf- und Schweinemarkt.
 Obst-, landwirthschaftl. Produkten-, Handels- und Gewerbemarkt.

Verlangen Sie nur **Selle & Kary's**



Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und Schwarz.
 Besonders zu empfehlen für Bogalfs-, Ocaria-, Chevreau- und Lackschuhe.
 Wien, XII/1.

Das Eckhaus

Nedelco-Gasse 12, bestehend aus 5 Cassenzimmer, Vorzimmer und Nebenlokalitäten, auch für

Geschäfts-Haus

geeignet, zu vermieten.

Näheres bei **Kohn Adolf és fia** zu erfragen.

Alleinstehendes

HAUS

oder auch eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer und den üblichen Nebenräumlichkeiten wird zu mieten gesucht.

Näheres in der Buchdruckerei Szidon.

Ganz umsonst!

Gegründet 1840.



wirft man sein Geld hinaus, wenn man sich durch wertlose Nachahmungen täuschen läßt. Meine echt amerikanische

Nikel-Anter-Kopf-Uhr

Antimagnetiqua

Pat.-Email-Zifferblatt und 36-stün Gang, genau laut nebenstehender Zeichnung, ist einzig und allein vermöge ihrer besonderen

Widerstandsfähigkeit und genauen Ganges die beliebteste und besterzitierte Strapazieruhr. Besonders zu empfehlen für die Herren k. k. Offiziere, Eisenbahnbeamte, Gendarmerie, Finanzwache, Kondukteure, Maschinisten und für Jedermann, der eine starke und verlässliche Strapazier-Uhr braucht. Preis sammt schöner Nidelfette und Futteral nur 6 Kronen sammt 3-jähr. schriftl. Garantie. Bei Abnahme von 3 Stück nur 5 Kronen. Bei Nichtkonvenienz Umtausch oder Geld retour. Versand durch die Generalvertretung der 1. amerikanischen Uhrenfabriken

Max Böhnel

Wien, IV., Margaretenstraße Nr. 48/94.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Warnung: Es werden von Händlern Roskopfhren mit blechernem Gehäuse und Papiermit-Email-Zifferblättern angepriesen und kostet eine solche Uhr bei mir fl. 1.75 und bemerke das ich kein Händler, sondern Uhrmacher bin, meine Uhren sind mit feinem Patent-Email-Zifferblatt, genau reguliert und weise man alles, was nicht obige Firma trägt, entschieden zurück.



Rhythia-Powder

zur Pflege der Haut,
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,
 k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus
 den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zaunig

36-22

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos** bei den Herren **G. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.



CLAYTON & SHUTTEWORTH

FINALE: TEMESVAR, Herrngasse 1 (nächst dem Josephstädter Palast.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen von 2½ bis 12 Pferdekraft,
 Strahl-Elevator, Öl- und Dreschmaschinen, Kleb-Dreschmaschinen, Patz-mühlen,
 Trieb- und Getreidemäher, Heuräben, Eggen, Häcksel-, Säbenschneider,
 „COLUMBIA DRILL“ alle-beste Säemaschinen, Plaat jr. Hackmaschinen,
 Sukkutzreber, Schrot- und Mähmähnen, Universal-Stahlpflüge, zwei-
 und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen
 zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.



K. u. k. Hoflieferant

41

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze
 Schuhe aller Ledersorten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder
 dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden
 durch „Lyofin“ (Prachtglanzwische) wie neu.

Gegründet 1832. Fabriksniederlage: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.



Apotheker A. Thierry's Wunderbalsam

bestes diätetisches Hausmittel
 gegen Verdauungsstörungen,
 Schwäche, Ablichteiten, Sod-
 brennen, Blähungen etc.,
 hustenlindernd, krampfstillend,
 schleimlösend, reinigend. 12
 kleine oder 6 Doppel-Flakons
 franko sammt Kiste Nr. 4.—

Apothekenzum Schutengel des A. Thierry
 in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Gilt nur mit nebenstehender Kennenschildmarke.
 Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf
 Reisen für alle Fälle mitzubringen.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch
 und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden
 Ursprunges in gewisser Aussicht steht und sie fast
 immer jede schmerzhafteste und gefährliche Operation
 vermeiden können durch Anwendung von Apo-
 theker A. Thierry's

Schutengel-Apothekenzum Schutengel des A. Thierry's
 echten Centifolien-Seife
 genannt Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14
 Jahre alter, für unheilbar ge-
 haltener Beinfraktur vollkommen ge-
 heilt, neuerdings sogar ein 22
 Jahre altes, schweres Krebsarti-
 ges Leiden. 20-7

Echte Centifolien-Salbe fin-
 det Anwendung: Bei böser Brust
 der Wöchnerinnen, Störung des
 Milchabflusses, Brustverhärtung, bei
 allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder
 Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen,
 selbst bei Wochenfraktur; bei Hieb-, Stich-, Schuß-,
 Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung
 aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter,
 Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren,
 Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;
 bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren,
 Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden
 aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen
 der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blut-
 schwüren, Drenlaufen und Wundsein der Kinder
 etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht ver-
 sendet. Es kosten 2 Tiegel franko k. 3.50 gegen
 Vorausanweisung des Betrages oder Einsendung
 in Briefmarken. Zahlreiche Proben zur Verfügung.
 Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen
 Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf
 jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma
 „Schutengel-Apothekenzum Schutengel des A. Thierry in Pre-
 grada“ eingekantet sein muß. Jeder Tiegel muß
 in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutz-
 marke eingewickelt sein. — Fälscher und Nach-
 ahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe
 werden von mir auf Grund des Marken-
 geschetzes streng verfolgt; ebenso die Wieder-
 käufer von Fälschungen. — Einzige Bezugsquelle:
 Schutengel-Apothekenzum Schutengel des A. Thierry
 in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Centraldepot in Budapest bei Apotheker J. v.
 Török, in Ugram bei Apotheker S. Mittel-
 bach u. in Wien bei Apotheker C. Bradn.

Bier-Haupt-Depot der Steinbrucher bürgerlichen Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft
 in Lugos, Temesvarergasse No 35-213.

Sorget für Eure Kinder!

Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein als Genossenschaft

BUDAPEST, Teréz-körut 4042 (im eigenen Palais)

Kinder- und Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft

24-15

bietet Gelegenheit Jedermann, durch kleine monatliche oder vierteljährliche Beiträge seine Familie unter sehr vortheilhaften Be-
 dingungen zu versorgen und veräume kein Familienoberhaupt nähere Informationen einzuziehen. Die tabellemäßige Beiträge
 sind unveränderlich und festgesetzt und keinerlei Nebengebühren zu entrichten. Die Mitglieder partizipieren an dem jährlichen
 Gewinn der Anstalt mit 50%, und im Sterbefalle des Mitgliedes hört jede weitere Zahlung auf, und die Ausstattungs-Prämie
 und Gewinnsammlung werden dennoch zur Zeit voll ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Mit Prospekte und Aufklärung dient die Hauptagentenschaft in Lugos

ARMIN NEUMANN & Co. und der Zentral-Inspektor für Krassó-Szöreny: **BELA HUSSERL.**

Hauptagentenschaft der Feuerversicherung priv. Wiener wechselseitige k. k. Brandschaden-Ver sicherungs-
 Anstalt. Repräsentanz für Ungarn: Budapest V. Errichtet 1824.

Styig-Glänz-Fabrik, Temesvarergasse No 35-213.

Armin Neumann & Co.

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gefährlich geschützt. — 20—12

In Waschanstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.

Billig und unübertrefflich!

1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche 1.60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

Überall erhältlich!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Budapest
VI, Rózsa-utca 85.

Ausschließliche Erzeuger:

Brüder Hochsinger chemische Fabrik



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.

Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stoc in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2.60.

Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften.

104-56

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium besonnen genehmigten Untersuchungsschrift für Nahrungsmittel und Genussmittel
Wien, IX., Spitalgasse 31.

PURGO

Uhren, Juwelen auch auf Ratenzahlungen zu billigen fixen Preisen bei SERÉNYI
Uhrmacher und Juwelier
Budapest, Erzsébet-körut 23. I. St.
Winkel: II., Fő-utca No. 21.
Preisreduzierung gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten
KRIEGER'S REPARATOR
1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-ter.

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie **„Stella“**.
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Originalfarbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker.
BÉLA ZOLTAN
Hoflieferant
Sr. k. u. k. Hofrat des Erzherzog Josef
BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:
Dr. J. KOVÁCS
BUDAPEST, V. VÁCZI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der **YOST** SCHREIBMASCHINE ist erschienen.
IDEALE VOLLKOMMENHEIT
VERLANGEN SIE PROSPEKT
VON DER **YOST** SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT
Budapest, NEW-YORK Palais.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier
RIVOLI
BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden fachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.
in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.
Eigentümer: **Julius Leopold** Redacteur.

Hôtel PÁRIS szálloda
Hotelier: P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 25.
100 Zimmer von I. fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

PLATSCHKE VILMOS
anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhause
Budapest, IV., Központi Városház.

Dr. MAX SCHLESINGER'S
WASSERHEILANSTALT POZSONY UND SANATORIUM (Collage).
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswegen. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar
RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.
Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco.
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

UMSONST und franco versendet das Hof-
„DAMEN-SECRETAIR“
an jeder Dame auf Verlangen
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

PURGO

Erscheint in nächster Zeit.

Auflage 12.000.

Illustrierter Haus-Kalender für das Schaltjahr 1904.

Erscheint mit derselben Eintheilung auch in ungarischer Sprache.

Annoncen

werden in der Buchdruckerei Josef Szidon aufgenommen.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind:

KRIEGER'S APACIA

-CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1 "
-SEIFE 1 "

Hauptdepôt:
KRONEN-APOTHEKE
BUDAPEST, CALVIN-TÉR
Gesetzlich geschützt.

BESTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS-MASCHINENFABRIK-Actiengesellschaft
Budapest, VI. Váci-ut 19.

2500 Dampfdröschgar-nituren nebst verschied. kleinen 1. Maschinen im Betrieb

Special-Abtheilung für MÜHLEINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Prosccourant gratis und franco versendet.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampf-bad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

KATZER Kürschnermeister Hoflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

GUMMI und FISCHBLASEN
pr. Dtzd. K. 2, 4., 6., 8. 10. - die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma dieser Branche:

J. REIF
Specialist. WIEH, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

Moderne MOBEL

Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen. Billiger als wo immer.

NEMES & LENGYEL
Möbelfabrikanten
BUDAPEST, IV., Kecksmélt-utca Nr. 6. J.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäfts-Verbindungen (mit Portograntie) im Internat. Adressen-Bureau

JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne

übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.

OSAN-Mundwasser-Essenz á 88 kr., Zahnpulver á 44 kr.

Czerny's orientalische Schönheits-Mittel ist das beste und beliebteste

ROSENMILCH & Flacon 1 fl. Balsaminseife hiezu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Selbe á 50 u. 85 kr.

Sanningene ist das bewährteste Haarfärbemittel.

Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekte gratis und franco. Depôts in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

RÖSER

ROHRANSTALT
Budapest, VI., Aradi-utca 10.

Gegründet 1853.

Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. - Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatlich und berechtigten zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos

Johann Röser, Director

EPILATOIR INTERNATIONAL

entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Flögel 6 K

Hauptdepôt: **Dr Kovács Ernő's Apotheke**
Budapest, Gyár-utca 17.

Erschienen „Toilette-Gehelminase“ gratis

Wir hiesigen treffen uns in **BUDAPEST** im **CAFFEE NEW-YORK**

Erschéet-körut 8-11.

Benützen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNGS-** Flüssigkeit; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut.

1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco

Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körut 28.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Barzahlung:

50 Jahre 5.70% des Capit.	Mit 2 1/2 - 3% Abzug:
33 1/2 : 6.50% :	auf
25 : 8. : :	50 Jahre 6.20% des Capit.
15 : 9.80% :	24 : 8. : :
	23 : 7. : :
	15 : 9.40% :

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.

Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis

JULIUS LEOPOLD
Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.

Inscribieren Sie in Ihrem Interesse durch die ANNONCEN-EXEDITION

LE DÉLICE

LE DÉLICE

Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜLSEN
ÜBERALL ZU HABEN.

Lehrling aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird aufzunehmen gesucht in der

Spezerei-, Kolonial- u. Farbwarenhandlung der Firma

David Schwarz Söhne, Lugos.

Schicht-Seife

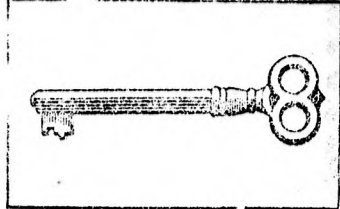
Marke:

„Hirsch“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

„Schlüssel“



Ueberall zu haben.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen »Schicht« und eine der obigen Schutzmarken trägt. 40-31

Apotheker **Robert Lindner's**
Cosmeticum par excellence

Alaiska-Crème

verleiht dem Teint nach kurzem Gebrauche blendende Weiße, Frische, Reinheit und Anmut. Beseitigt Wimpern, Sommerprossen, Mitesser, Sonnenbrand etc. Macht die häßlichsten Hände fein, weiß und zart. Vorzüge: Alaiska-Creme fettet nicht, enthält keine metallischen Bestandtheile, ist ärztlich begutachtet und garantiert unschädlich. Preis eines Tiegels 3 Kr. Probetiegel Kr. 1.20.



Alaiska-Puder

ergänzt vorzüglich die brillante kosmetische Wirkung der Alaiska-Creme, gibt dem Gesichte ein bezauberndes Inkarnat, einen zarten, frischen, rosigen Teint, ist ausgezeichnet durch seinen entzückenden Parfüm, vorzügliche Deckkraft und Haltbarkeit und absolut unschädlich, da weder Zink noch Bismut enthaltend.

Eine Dose Puder (weiß, rosa oder gelb) Kr. 3.—

Zu beziehen durch Apotheker: 10-8

Robert Lindner, Wien, XIII/9, Lainzerstrasse 113

Prämiirt: Paris, London, Amsterdam, Wien 1902 mit goldenen Medaillen und Ehrenzeichen.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Grust Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 Kr. 50 Hell. pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

26-22

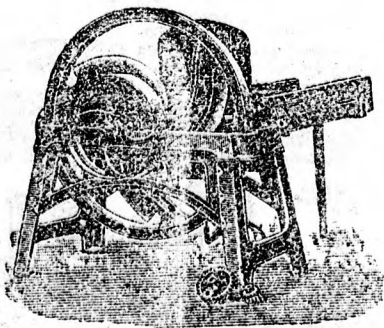
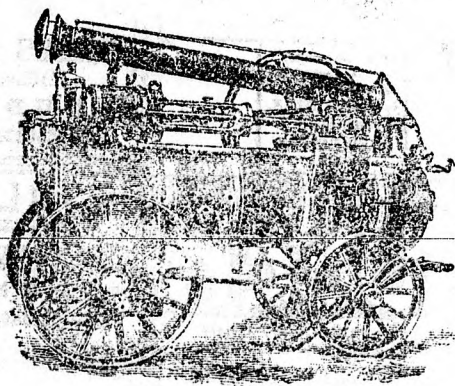
sind mir von Geheilten, die an Gliederreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herzenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen: Eger in Böhmen: Adler-Apothek, Karl Kraus. — Pilsen: Apotheke zum weißen Einhorn, Ed. Kaiser. — Budweis: Lagel's Engelapothek. — Wien I.: Hoher Markt. Krebs-Apothek, S. Mittelbach. — Graz: Apotheke zum schwarzen Bären, Heinrich Spurny. — Marburg a. d. Drau: Apotheke zum Mohren, Ed. Taboraky. — Villach in Kärnten: Kreisapothek, Friedr. Scholz Nachf., Jofst und Schneider. — Klagenfurt in Kärnten: Engel-Apothek. — Laibach in Krain: Apotheke zum Engel, Gabriel Piccoli, Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. — Trieste: Farmazia Basoletto, Ponterosso. — Brünn in Mähren: Apotheke zum goldenen Adler, Karl Sonntag, k. k. Hoflieferant. — Wels in Oberösterreich: Apotheke zum schwarzen Adler, Karl Richter.



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Dekonomen und Fabrikanten höflich bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenriemen, Plachen in bester Qualität am Lager führe, ferner eine

30-17

Maschinen-Reparaturwerkstätte

mit Benzin-Motor-Kraftbetrieb eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium beglaubigten **Maschinisten** betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Dasselbst werden auch **Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrichtungen, Pumpbrunnen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen, Badezimmer** in kompletter Einrichtung effectuirt.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch **genaue und gewissenhafte Arbeitsleistung**, als auch **billige Preise** das Vertrauen des geehrten Publikums zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Géza Hegyesi

Lugos, Temesvarergasse.

Dasselbst werden auch alle Arten Maler- und Auskreicher-Arbeiten übernommen.